

Freiheitskampf der Iriander aussichtslos!

In Dublin legen 450 Aufständische die Waffen nieder nachdem ihre Führer verwundet wurden!

Die Uebermacht der Engländer ist allzu groß!

Kingstown, Irland, 1. Mai. (Nachstehende Depesche ist mit Vorsicht aufzunehmen, da sie aus unläuterer Quelle stammt.) Es wird offiziell gemeldet, daß das Mitglied der irischen Revolution gebrochen ist und daß die Führer der Revolution die Aufständische in verschiedenen Counties vernachlässigt haben, die Waffen niederzulegen. In Dublin sollen sich die Rebellen in Scharen ergaben; die Engländer haben angeblich 707 Mann gefangen genommen, darunter befindet sich die Gräfin Marlowe, eine der hervorragendsten Bedienten der irischen Sache. Während des letzten Sonntags aber kam es in Dublin selbst und in den Vorstädten zu erbitterten Kämpfen. Die Hauptstadt Irlands weist aber immer noch zahlreiche Banden Aufständischer auf, die bald hier, bald dort auftauchen und den Engländern schwere Verluste beibringen. Niemand darf Dublin ohne schriftlichen Ausweis betreten. General French hat folgenden Situationsbericht herausgegeben: Die Führer der Rebellen in Dublin haben den Rebellen in Galway, Clare, Bedford, Quoth und Dublin Counties Nachricht zukommen lassen, die Waffen niederzulegen. In der Landeshauptstadt selbst haben viele Rebellen in den Distrikten der Stadt die Waffen niedergelegt, das immer noch von ihnen gehalten wird, und der Four Courts sind ergeben. In vergangener Nacht sind wieder mehrere Großfeuer in Sadville Straße ausgebrochen. Die Feuerwehler aber sind jetzt in der Lage, ihrem Dienst nachzugehen. Es wird weiter gemeldet, daß bis jetzt 707 Aufständische gefangen genommen worden sind. Die Rebellen sind noch immer im Besitz von Ennisconry, Infanterie, Kavallerie und Artillerie, ist nach dort abgezogen worden, um den Aufstand zu unterdrücken. Die Führer der Rebellion in jener Gegend glauben nicht, daß die provisorische Regierung in Dublin zum Wiederlegen der Waffen angetrieben hat, und wird sich in Berlin nach Dublin begeben, um sich selbst von der Richtigkeit der Aufforderung zu überzeugen. Auch die übrigen aufständischen Counties wollen die Waffen auf den Befehl von Dublin hin nicht niederlegen, weil sie glauben, daß derselbe geistlich ist. Bei Befreiung des Aufstands in Dublin sind 5 englische Offiziere gefallen, 21 verwundet und einer wird vermisst.

St. Stephen's Green erobert.

Dublin, 1. Mai. — Rebellen, die bisher St. Stephen's Green hartnäckig verteidigt hatten, haben sich ergeben; etwa 450 Mann gerieten in Gefangenschaft. Eine große Menschenmenge versammelte sich heute um das zusammengefallene Postamtgebäude, das von den Rebellen angezündet wurde. Das Rückgrat der Rebellion wurde getroffen, nachdem General James Connolly durch einen Schuß tödlich verwundet worden war. Nachdem auch der provisorische Präsident der irischen Republik kampfunfähig gemacht wurde, legte der größte Teil der Rebellen in Dublin die Waffen nieder.

London, 1. Mai. — Es wird offiziell bekannt gemacht, daß alle Rebellenführer in Dublin sich ergeben haben.

Villa-Offiziere werden süßliert!

Konferenz mit Oregon gerät in's Stocken; Baker sendet neue Instruktionen.

El Paso, Tex., 1. Mai. — General Trevino, welcher der Konferenz mit den amerikanischen Generälen beizuhilfen, hat heute folgenden Bericht veröffentlicht: Carranza Truppen haben 30 Bandiden zwischen Parras und Saltillo ein Gefecht geliefert. Der Führer und ein Mann entkamen, die übrigen wurden entweder niedergemacht oder gefangen genommen und dann erschossen. Unter den letzteren befanden sich Oberst José Reyes, Oberst Jesus Hernandez und Hauptmann Lorenz Ortega.

El Paso, Tex., 1. Mai. — Die Konferenz zwischen Oregon und den amerikanischen Generälen Scott und Johnston, die am Sonntag in Quartz ihren Anfang nahm, ist vorläufig ins Stocken geraten.

Washington, 1. Mai. — Präsident Wilson und Kriegssekretär Baker hielten gestern Abend eine längere Konferenz ab, die auf die Lage in Mexiko und die Konferenz mit Oregon Bezug hatte. Es heißt, daß General Scott vor allen Dingen darauf dringen soll, Oregon zu veranlassen, Hand in Hand mit der amerikanischen Regierung zu arbeiten und einen Ausgleich zustande zu bringen.

Nennen sich nicht einig.

Washington, 1. Mai. — Nach dreitägiger Verhandlung des Senats- und Senats-Komitees liegt eine Einigung über die Armeeverordnung noch in weiter Ferne. Es scheint absolut unmöglich, ein Kompromiß über die Höhe der Zehrendensätze des lebenden Meeres und über die von Senat angenommene und vom Haus abgelehnte Errichtung einer freiwilligen Reservearmee und einer Regierungskitrafabrik zu erzielen.

Betterbericht.

Für Omaha und Umgebung: Teilweise bewölkt und wärmer heute abend. Dienstag Regenfälle und kühl.

Für Nebraska: Teilweise bewölkt und wärmer heute abend. Dienstag unbefriedigt und kühlere und wahrscheinlich Regenfälle.

Für Iowa: Teilweise bewölkt und fortgesetzt kühl heute abend. Regenfälle und wärmer im nordwestlichen Teil. Dienstag Regenfälle.

Eine schreckliche Familien-Tragödie!

Farmer tötet Frau und fünf Kinder und macht dann einen Selbstmordversuch.

Kemple, Kas., 1. Mai. — Der in der Nähe Temples wohnende Farmer John Wagoner wurde gestern in seiner Wohnung in seinem Blute schwimmend, wenn auch noch lebend vorgefunden. Um ihn lagen die Leichen seiner Frau und seines Sohnes, sowie seiner Töchter im Alter von 16 Monaten bis 12 Jahre. Anscheinend hat Wagoner seine Familie zuerst ermorde und dann durch Erschießen einen Selbstmordversuch unternommen. Man nimmt an, daß er plötzlich wahnsinnig geworden ist. In seinem Aufkleben wird gemeldet.

San Francisco feiert Wiedergeburt!

Sein Profiklub begehrt den Aufbau der Stadt aus Asche durch Feiertage.

San Francisco, Cal., 1. Mai. — Vor kaum zehn Jahren, im Jahre 1906, wurde San Francisco durch ein Erdbeben und eine daraus entstandene, mehrere Tage wüthende Feuersbrunst zum großen Teil in Asche gelegt, und heute sind die Spuren dieses schrecklichen Naturereignisses völlig verwischt. Um diese Wiedergeburt der Stadt am goldenen Tore würdig zu begehen, hatte gestern der hiesige Profiklub ein Feiertagessen veranstaltet, an welchem nahezu 1.800 Gäste teilnahmen. Jeder derselben hatte ein Telefon-Empfänger in der Hand und lasste den Begrüßungsworten, welche Präsident Wilson von Washington aus telephonisch der Versammlung zuriel. Später wurden alle Teilnehmer des Banketts mit Atlanta verbunden und hörten den großen Fernredner Carrizo „The Rescay“ vortragen.

Sozialistische Arbeiter-Partei!

Stellt eigenen Präsidentschaftskandidaten und ihre Plattform auf.

New York, 1. Mai. — Auf der gestern hier abgehaltenen Konvention der sozialistischen Arbeiterpartei wurden Arthur C. Keimer von Boston und C. Harrison von Chicago einstimmig zu Kandidaten für Präsidents resp. Vizepräsident der Ver. Staaten nominiert. Eine Resolution wurde gefaßt, in welcher alle Angehörigen aufgefordert werden, sich auf den Prinzipien der Arbeiter der Internationalen Industrie-Union zu organisieren und alles nur irgend Mögliche zu tun, um die Selbstlosigkeit des Gewerkschafts-Unionismus, wie er durch die amerikanischen Arbeiterförderung unter Samuel Gompers dargestellt wird, zu beweisen. Derselbe wurde als eine „Akte auf Deine Stellung und jede Lohnhöhe“ Organisation charakterisiert.

Ein Platform wurde angenommen.

Ein Platform wurde angenommen, in welcher das gegenwärtige System des „ökonomischen Mißverhältnisses“ als Leben, Freiheit und Glück der arbeitenden Massen zerstörend bezeichnet, und eine Kontrolle der Gesamtproduktion des Landes durch das Volk im allgemeinen gefordert wird.

Das künftige Italien.

Toulon, 1. Mai. — Leutnant J. E. Erich Finckler von dem deutschen Kreuzer „Emden“, welcher kürzlich aus der britischen Gefangenschaft in Malta entkam und nach Syrakus in Sizilien gebracht wurde, ist den Franzosen überliefert und nach Toulon überführt worden.

Leutnant Finckler hatte bei seiner Ankunft auf italienischem Boden erklärt, er werde lieber Selbstmord begehen, als zu erdulden, daß er seinen Vorgesetzten, den Franzosen, ausgeliefert werde. Italien liegt mit seinem Vaterland nicht im Krieg und dürfte ihn nicht heransenden. Nun aber haben die Italiener doch den Franzosen ausgeliefert.

Hundertjähriger Aeger gestorben.

Freemont, Neb., 1. Mai. — „Grandpa“ Freeman, ein Farbiger und die älteste Person in Saunders County, ist hier am Sonntag im Alter von 105 Jahren gestorben.

Nichts Neues in der Tauchbootfrage!

Noch kein Bericht über Gerards Konferenz mit Kaiser Wilhelm eingetroffen.

Washington, 1. Mai. — Votschafter Gerard hat über seine Unterredung mit Kaiser Wilhelm dem hiesigen Staatsamt noch keine Bescheid zukommen lassen, und man ist hier völlig in Ungewißheit. Man erwartet daher mit größter Spannung die nächste Depesche von Gerard, welche hinsichtlich eintreffen kann, da man annimmt, daß sie auf den Inhalt der deutschen Antwort ein Licht werfen könnte.

Aus deutschen Quellen will man erfahren haben, daß Deutschland damit einverstanden sein werde, vorläufig wenigstens temporär die Tauchboote nur als Schlachtfregatten operieren zu lassen. Dies bedeutet, daß sie alle Dampfer vor einem Angriff erst durchsuchen müssen. Das Staatsamt hat vor einer derartigen Absicht nichts gehört.

Berlin ist ruhig.

Berlin, 1. Mai. — Ganz Deutschland ist gespannt auf das Resultat der zwischen dem amerikanischen Votschafter und dem deutschen Kaiser stattgehabten Beratung im Generalstabsquartier. In der Hauptstadt herrscht keine Aufregung, man sieht ruhig der Entwicklung der Sache entgegen. An der Börse tritt ein entschiedener Optimismus zutage. Die Nationalzeitung warnt jedoch die Hoffnung auf endgültige Beilegung der Kontroverle zu hoch zu schätzen.

Antwort erst Ende Woche erwartet.

Die Konferenzen in dem kaiserlichen Hauptquartier über die Tauchbootfrage mit den Ver. Staaten sind noch nicht beendet, jedoch dürften noch mehrere Tage währen. Infolgedessen ist die deutsche Antwort nicht vor Ende dieser Woche zu erwarten.

Streiks in New York und Pittsburg!

New York, 1. Mai. — Die heftige Meuterei findet im ganzen Lande Unrast unter den Arbeitern. Besonders in New York und Pittsburg drohen große Unruhen einen Teil der Industrie lahmzulegen.

New York hat den größten Streik von Arbeitern zu verzeichnen, den es je erlebt; über 75.000 Arbeiter und Arbeiterinnen streiken für besseren Lohn und günstigere Arbeitsbedingungen. Außerdem sind die Maschinisten und Heizer der Handelsdampfer an den Streik gegangen, was den Versand von Munition und Kriegsmaterial an die Alliierten stark einschränken dürfte.

In Pittsburg mühen die Belegschaften.

In Pittsburg mühen die Belegschaften wegen Streik ihrer Angestellten ihren Betrieb einstellen, und außerdem sind daselbst fast 4.000 Angestellte der dortigen Straßenbahn ausständig geworden, weil ihre Forderungen auf Lohnerhöhung nicht bewilligt wurden. Infolgedessen stößt der ganze Straßenbahnverkehr.

Jedes Schiff muß runter!

Rotterdam, 1. Mai. — Wie der New Rotterdamische Courant meldet, hat der Kapitän des von einem deutschen Tauchboot am 23. April versenkten Schiffes Verleström erklärt, daß die Deutschen jedes Schiff, sei es neutral oder feindlich, das sich mit Nahrungsmitteln nach England begeben, versenken würden.

Deutscher Kaperer auf hoher See.

New York, 1. Mai. — Wie aus London berichtet wird, soll bei dem kürzlichen Bombardement der östlichen englischen Küste ein deutsches Kaperschiff die Gelegenheit benützt haben, das offene Meer zu erreichen, und droht jetzt den englischen Handel. Infolgedessen sind sowohl hier wie in London die Versicherungsraten in die Höhe gegangen.

Verderbliche Auto-Wettfahrt.

Davenport, Ia., 1. Mai. — Ein Automobil-Wettrennen zwischen zwei wohnhaften Fahrern aus der hiesigen Gegend endete gestern mit dem Tod der sechsährigen Besatzung und mit schweren Verletzungen für deren Vater. Der Fahrer von Pleasant Valley, das Automobil des Vaters, fuhr bei der tollen Fahrt gegen eine Telefonstange und überschlug sich.

13,300 Briten in Kut-el-Amara gefangen!

Englands Anschlag auf Bagdad endet mit einer schweren Niederlage.

Berlin, 1. Mai. — Der Oberbefehlshaber der türkischen Armee vor Kut-el-Amara meldet, daß General Townshend sich mit 13.300 Mann bedingungslos ergab.

London, 1. Mai. — Ueber die Kapitulation vor den Türken von Kut-el-Amara wird amtlich weiter berichtet: Nachdem die Arme 143 Tage lang in heldenhafter Weise der Belagerung standgehalten hatte, wurde sie genötigt, sich zu ergeben, da die Vorräte verbrannt waren. Vorher wurden Geschütze und Munition zerstört. Die Arme zählte 2.970 Engländer und etwa 6.000 indische Streitkräfte.

Die Kapitulation General Townshend wurde von dem Augenblicke an als unvermeidlich bezeichnet, als der Versuch der Generale Goringe und Neary, mit einer starken Streitmacht die türkischen Linien bei Samranat, unterhalb Kut-el-Amara, zu durchbrechen, mißlang. Das Peninsular-Dampfschiff mit Proviant bis nach Kut-el-Amara vordringen zu lassen, glückte ebenfalls. Die Stadt liegt auf einer in den Tigris hineinragenden Halbinsel, sie besitzt keinen Landungsplatz für Luftschiffe, darum mußte der Proviant auf dem Luftwege den Belagerten zuzuführen, fallen gelassen werden.

Die Stimmung in London über die Niederlage der Briten in Mesopotamien ist eine sehr trübe, weil man fürchtet, daß dadurch das Prestige der Briten im Orient schwer leiden wird.

Amsterdam, 1. Mai. — Deutsche Zeitungen erklären, daß der Fall von Kut-el-Amara das Werk des nunmehr verstorbenen deutschen Generalfeldmarschalls Baron von der Goltz gewesen ist.

Dieser hatte die Belagerungspläne entworfen, und die Tatsache, daß seinen Anordnungen in jedem Punkte Folge geleistet worden war, hatte den Fall der Stellung in Mesopotamien während der Kämpfe im März und April betragen annähernd 20.000 Mann.

Viele Offiziere gefangen.

Berlin, 1. Mai. — Verichten aus Konstantinopel zufolge gerieten bei der Einnahme von Kut-el-Amara 4 britische Generäle und 510 andere Offiziere in Gefangenschaft. Die britischen Verluste in Mesopotamien während der Kämpfe im März und April betragen annähernd 20.000 Mann.

Gründung einer neuen politischen Partei!

Alle Friedensfreunde des Landes wollen sich zu einer solchen zusammenschließen.

Washington, 1. Mai. — Die Möglichkeit ist vorhanden, daß man bei der kommenden Herbstwahl mit einer neuen Partei zu rechnen haben wird. Die Führer der Friedensbewegung im ganzen Lande sind dabei, eine politische Partei zu gründen, die eine recht wohlthätige Wirkung haben wird. Sowohl Republikaner als auch Demokraten haben die Sache eingehend besprochen und die Vorhänge über Kandidaten und die auszuwählende Plattform gemacht. Der Umstand, daß Henry Ford einen so großen Anhang bei den jüngsten Primärwahlen in Nebraska fand und die Tätigkeit Bryan's für den Frieden mag die Sache in den Fluss bringen.

Armierter engl. Dampfer verfenkt.

London, 1. Mai. — Der besetzte englische Frachtdampfer „Pearl of London“, ist von einem deutschen Tauchboot verfenkt worden. Die Mannschaft wurde gerettet. Das Schiff war 700 Tonnen groß.

Ein „Kroener“ Ausflug.

New York, Neb., 1. Mai. — Das Credit-Committee der Nebraska Freiwirtschaft, welches Sonntag hier eine Sitzung abhielt, beschloß, bei dem vom 8. bis 11. August stattfindenden Jahresanflug der Winterschlager und deren Familien nach North Platte Valley, keine brauenden Getränke auf dem Zug zu haben. Auch ein Zeichen der Zeit!

Die Situation vor Verdun unverändert!

Massenangriffe der Franzosen in der Toter Mann Region abgeschlagen; Briten erleiden Schlappen!

5683 Russen am Karoz See gefangen genommen!

Berlin, 1. Mai. (Zusammenbericht.) — In dem gestern abend herausgegebenen offiziellen Bericht des Kriegsamts heißt es, daß alle französischen Angriffe auf die deutschen Stellungen am Abhang der Toter Mann Hügelkette und der angrenzenden Positionen mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen wurden. Auch an der russischen Front haben die Deutschen wieder Erfolge zu verzeichnen. Der Fortschritt des deutschen Vorstoßes ist wie folgt: Westlicher Kriegsschauplatz — Die Briten unternahmen mehrere erfolglose Angriffe bei Mesopotamien und Gohelle. Nördlich der Somme und nordwestlich der Oise wurden mehrere kleinere Abteilungen unserer Infanterie mit dem Feinde handgemein und warfen ihn. Auf dem linken Ufer der Maas gingen französische Infanteriemassen gegen unsere Stellungen an den Abhängen der Toter Mann Hügel und den angrenzenden Linien bis in die Gegend des nördlichen Teiles des Caurettes Gehölzes zum Angriff über. Nach einem hartnäckigen Gefecht wurde der Feind zurückgetrieben, eine große Anzahl Toter und Verwundeter auf dem Schlachtfeld zurückgelassen. Auf dem rechten Ufer der Maas verjagten die Franzosen, nordwestlich von Diamant vorzudringen; der Sturmangriff aber wurde durch unsere Artillerie zum Stehen gebracht.

Niederlage der Russen.

Östlicher Kriegsschauplatz — Südlich des Karoz-Sees unternahmen unsere Truppen in der Nähe des Beobachtungspostens, der von uns verloren, aber am 26. März zurückerobert worden war, zur Verbesserung ihrer Stellungen einen Angriff. Dabei wurde die von uns vor dem 20. März gehaltenen Gräben hinaus die russischen Positionen zwischen Stanaroge und Stadovce erobert. 5600 Mann und 56 Offiziere, darunter vier Stabsoffiziere, fielen in unsere Hände, daneben ein Geschütz, 28 Maschinengewehre und zehn Minenwerfer. Bei einem in die Nähe der Maas unternommenen Nachstoß zur Wiedereroberung des verlorenen Geländes erlitten die Russen, die bereits bei unserem Vorstoß sehr beträchtliche blutige Verluste erlitten hatten, weitere außerordentlich schwere Einbußen. Es gelang ihnen nicht, auch nur einen Fuß der ihnen entzogenen Stellungen zurück zu gewinnen. Vier weitere russische Geschütze und

250. Geburtstag von Newark, N. J.!

Bird vom 1. Mai bis 1. Oktober in großartiger Weise gefeiert werden.

Newark, N. J., 1. Mai. — Newark hat heute sein Feiertagsfest angelegt und wird es vor dem 1. Oktober nicht ablegen, um in gebührender Weise fünf Monate hindurch das Fest seines 250jährigen Bestehens zu begehen. Eine Industrie-Ausstellung, ein Musikfest, Karaden oder Art, eine historische Ausstellung um bilden Teile des stattlichen Festprogramms.

Vor 250 Jahren kauften Robert Treat und seine Congregationalisten den Platz, auf dem sich jetzt Newark erhebt, für wenige hundert Dollars. Heute repräsentiert dieser Grund und Boden hunderte Millionen Dollars.

Newark hat gegenwärtig etwa 400.000 Einwohner und 6.000 Fabriken, welche Waren im Werte von \$259.000.000 jährlich produzieren. Die Stadt wird für die heute beginnende Erinnerungsfeier die Summe von \$250.000 ausgeben und \$1.500.000 für die Errichtung einer Erinnerungsstätte anwenden.

Kanadier landen in England.

Ottawa, 1. Mai. — Laut offizieller Verbindung hat das Truppenfährt „Stanandia“, welches am 17. April mit 3.000 Mann kanadischer Truppen nach England abfuhr, sicher und unversehrt sein Ziel erreicht.

Seefeldat begehrt Selbstmord.

San Francisco, Cal., 1. Mai. — Der Oberbootsmann G. A. Benson vom Schlachtschiff „Oregon“ von der Bundesflotte, beging gestern an Bord des Schiffes durch Erschießen Selbstmord. In einer hinterlassenen Note bittet der Selbstmörder die Offiziere und Mannschaft der „Oregon“, seine hier lebende Witwe und Kinder zu unterstützen und nach Omaha zu senden, wo seine Schwiegereltern wohnen.

Briten „erobern“ Oasen.

London, 1. Mai. — Ueber die militärischen Operationen in Ostafrika wird offiziell gemeldet: General Smuts, Führer der britischen Streitkräfte in Ostafrika, meldet, daß er am 29. April einen feindlichen Truppen mit 200 angeschlagenen Oasen erobert hatte. Wesentlich liegt den Briten das Därschfeld (siehe im Magazin.)

Er-Votschafter Morgenthau erkrankt.

New York, 1. Mai. — Henry Morgenthau, der bisherige Votschafter in Konstantinopel, der erst vor einigen Tagen seine Resignation eingereicht hatte, um für Präsident Wilson die Balkanfrage zu führen, ist an Blinddarmentzündung erkrankt.